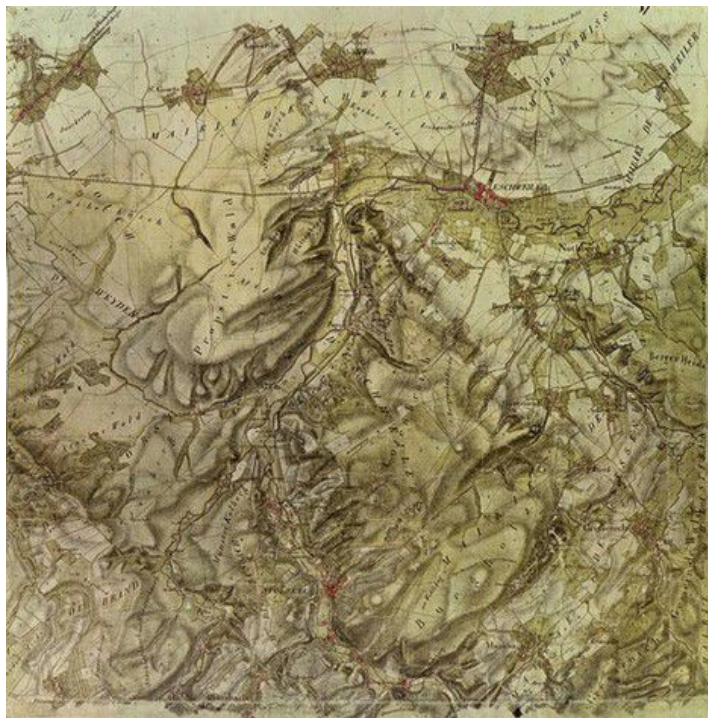
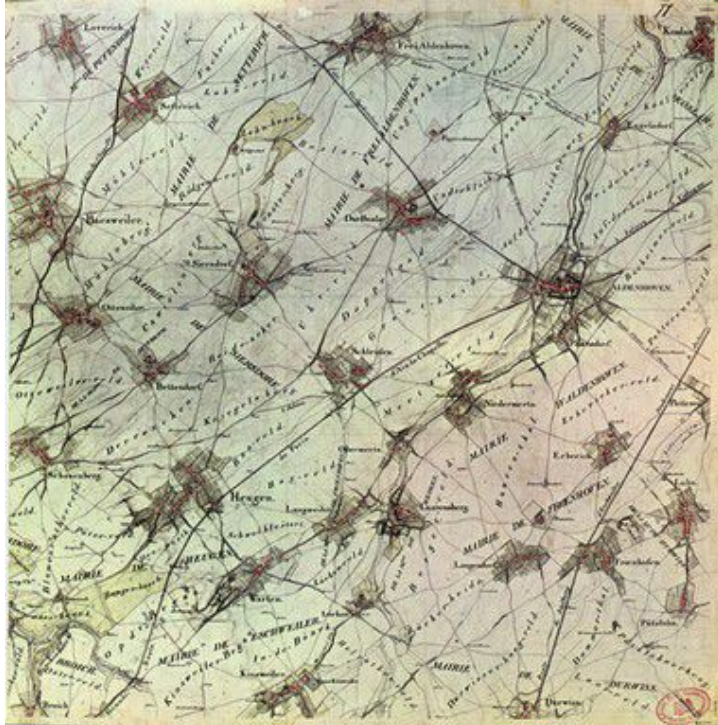
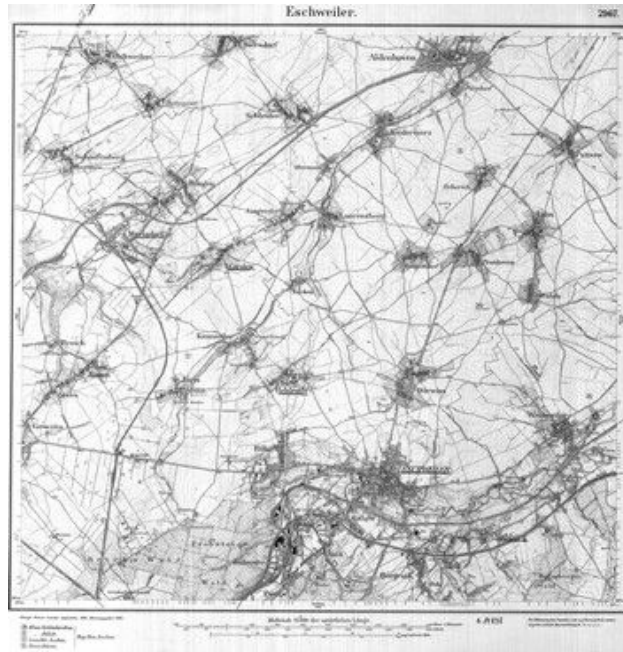


Kinzweiler



Tranchot-Pläne zu Kinzweiler



Messtischblatt Eschweiler 1895

(Durch zweimaliges Anklicken können die Karten vergrößert geladen werden.)

Wenn man die vorstehenden Pläne mit: [google-maps: Kinzweiler](#) vergleicht, werden die gewaltigen Veränderungen von Landschaft und Besiedlung deutlich.



(Durch Anklicken kann die Karte vergrößert geladen werden.)

Übersichtsplan des Rheinischen Braunkohlereviers. Auf dieser Karte ist Kinzweiler nicht eingetragen, wohl aber der neue Ortsteil Neu Langweiler. Die Bewohner des alten Ortes Langweiler hatten sich überwiegend für den diesen Umsiedlungsstandort nördlich der Kalvarienbergstraße in Kinzweiler entschieden. Die Umsiedlung geschah 1953 bis 1970

Links zu einigen Dateien den Braunkohletage im Bereich Kinzweiler betreffend:



Der Blausteinsee

(Durch Anklicken kann ein vergrößertes Bild geladen werden.)

http://de.wikipedia.org/wiki/Tagebau_Zukunft

[Aldenhoven Internet-Geschichtswerkstatt: Eine Landschaft verändert ihr Gesicht](#)

http://de.wikipedia.org/wiki/Tagebau_Inden

Das Gebiet um Kinzweiler ist wie auch die weitere Umgebung uraltes Kulturland; zahlreiche Funde belegen das. So vermutete **Franz Cramer** auf der mit römischen Ziegeln und Mauerresten gespickten Anhöhe „Im Bungert“ einen römischer Wartturm. Germanische Wehranlagen auf dem Burg- und Kapellenhügel waren wahrscheinlich Vorgänger der Feste Kinzweiler, als deren Besitzer um 1234 ein Winrich von Kinzweiler bezeugt ist. Von dieser oberen oder alten Burg schied sich im 14. Jahrhundert das „niedere Haus“, das wiederholt baulich verändert wurde. Im Jahre 1477 kamen beide Burgen wieder in eine Hand, die des Diederich von **Pallandt**, der damals vom Herzog von

Jülich mit ihnen belehnt wurde. Die niedere [Burg Kinzweiler](#) existiert noch heute als Wohnanlage, allerdings sind wesentliche Teile der alten Bausubstanz nicht mehr vorhanden. Von der oberen Burg ist nichts erhalten geblieben.

Weitere Links:

[Wikipedia-Datei: Kinzweiler](#)

[Wikipedia-Datei: Haus Kambach](#)

[Kinzweiler als Wallfahrtsort](#)

[Das ehemalige Kloster der Zisterzienserinnen in Eschweiler-St. Jöris](#)

Einige Angaben zu Kinzweiler und die teilweise nicht mehr bestehenden Orte in der Umgebung sind auch enthalten in dem Werk:

[Johann Heinrich Kaltenbach, Der Regierungsbezirk Aachen](#)